

# Bürgerversammlung des 12. Stadtbezirks am 18.07.2019

## Betreff - Antrag

Mehr Sicherheit beim Radfahren auf der Heidemannstraße und der Unteren Länge

### Antrag zum Themengebiet Verkehr

#### 1. Antrag:

Ich beantrage auf der Unteren Länge ein wechselseitiges Halteverbot auf der nördlichen bzw. südlichen Straßenseite, d. h. an jeder Querstraße die Seite wechselnd (derzeit kann nur auf der südlichen Seite der Unteren Länge geparkt werden, wo auch fast immer viele Fahrzeuge stehen). Zwischen den Querstraßen wäre so jeweils Platz zum Einscheren für den Bus (auch mit Anhänger). Es bleibt die gleiche Anzahl von Parkplätzen am Straßenrand erhalten. Derzeit fährt der Bus oft auf der linken Straßenseite und Radfahrer (oder auch Autos) müssen oft auf den Gehweg ausweichen, um an dem entgegenkommenden Bus vorbeizukommen.

#### 2. Antrag:

Ich beantrage einen beidseitig befahrbaren Radweg entlang der Heidemannstraße, d. h. eine Verbreiterung des Radwegs auf der nördlichen Seite - zwischen Ingolstädter Straße und Grusonstraße, so dass der südliche sehr schmale Radweg entlastet wird und die Supermärkte, öffentlichen Einrichtungen etc. auch mit dem Fahrrad sicher erreichbar sind.

### Raum für Vermerke des Direktoriums

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen 1,42

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Freimänner,

ich stelle heute zwei Anträge für mehr Sicherheit für Radfahrer; da ich sehr heiser bin, kann ich die Anträge leider nicht selbst vorlesen.

1. Antrag:

**Ich beantrage auf der Unteren Länge ein wechselseitiges Halteverbot auf der nördlichen bzw. südlichen Straßenseite, d. h. an jeder Querstraße die Seite wechselnd (derzeit kann nur auf der südlichen Seite der Unteren Länge geparkt werden, wo auch fast immer viele Fahrzeuge stehen). Zwischen den Querstraßen wäre so jeweils Platz zum Einscheren für den Bus (auch mit Anhänger). Es bleibt die gleiche Anzahl von Parkplätzen am Straßenrand erhalten. Derzeit fährt der Bus oft auf der linken Straßenseite und Radfahrer (oder auch Autos) müssen oft auf den Gehweg ausweichen, um an dem entgegenkommenden Bus vorbeizukommen.**

Da es aufgrund der MVG-Busse nicht mehr möglich ist, gefahrlos mit dem Fahrrad auf der Unteren Länge zu fahren, beantrage ich ein wechselseitiges Parkverbot auf der nördlichen bzw. südlichen Straßenseite jeweils zwischen den Querstraßen (derzeit kann nur auf der südlichen Seite der Unteren Länge geparkt werden, wo auch fast immer viele Fahrzeuge stehen). Die Busse scheren oft nicht zwischen den geparkten Fahrzeugen ein - selbst dort wo sie es könnten - , sondern fahren fast die komplette Strecke auf der Unteren Länge auf der linken Straßenseite, wenn sie von Westen, also von der Grusonstraße, kommen. Fahrradfahrer müssen z. B. auf den Bürgersteig ausweichen, weil der Bus ansonsten mit circa 50 cm Abstand an ihnen vorbeifahren würde bzw. sogar mit einem noch geringeren Abstand, wie ich es selbst in der ersten Juli-Woche diesen Jahres erlebte. Auch mit dem Auto hat mich im letzten Winter ein Busfahrer dazu nötigen wollen, auf den Bürgersteig zu fahren, da er mir frontal entgegenkam, obwohl er mich frühzeitig sehen konnte.

Die Gerichte haben entschieden, dass der Mindestabstand zu Fahrrädern beim Überholen 1,50 m betragen muss. Ich gehe davon aus, dass das auch ein Richtwert für einen entgegenkommenden Bus ist.

Ich appelliere an die anwesenden Verantwortlichen des MVG, ihre Busfahrer auf diese verantwortungslose und gefährliche Fahrweise hinzuweisen, damit auch Kinder und ältere Menschen weiterhin ohne Angst in unserem Wohngebiet Fahrrad fahren können.

Aber auch für alle anderen Fahrzeuge wäre es in der Unteren Länge einfacher und sicherer, wenn es durch das wechselseitige Parken immer wieder die Möglichkeit gäbe, in einer Lücke am Straßenrand zu warten, um ein entgegenkommendes Fahrzeug vorbeifahren zu lassen.

Ich bitte Sie, meinen Antrag zu unterstützen und hoffe auf eine schnelle Umsetzung.

und der 2. Antrag:

**Ich beantrage einen beidseitig befahrbaren Radweg entlang der Heidemannstraße, d. h. eine Verbreiterung des Radwegs auf der nördlichen Seite - zwischen Ingolstädter Straße und Grusonstraße,**

so dass der südliche sehr schmale Radweg entlastet wird und die Supermärkte, öffentlichen Einrichtungen etc. auch mit dem Fahrrad sicher erreichbar sind.

Schon jetzt, aber besonders wenn in Freimann durch die Neubebauung auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne noch 15000 Menschen zuziehen werden, ist das Verkehrsaufkommen auf der Heidemannstraße sehr hoch. Dies trifft nicht nur auf die Straße zu, sondern auch auf die Radwege. Es ist begrüßenswert, dass immer mehr Menschen mit dem Rad zum Einkaufen, zum Fitnessstudio und zu den Ärzten etc. fahren und dann aber oft in entgegengesetzter Fahrtrichtung auf dem bestehenden Radweg zurück.

Ich stelle deshalb den Antrag, dass schon jetzt die Möglichkeit eines Ausbaus des Radwegs auf der nördlichen Seite der Heidemannstraße zu einem in beide Richtungen befahrbaren Radweg geprüft und zeitnah umgesetzt wird. Genug Platz dafür gäbe es meiner Meinung nach, da es hier Grünstreifen beidseits des Rad- bzw. Fußgängerwegs gibt. An den Einfahrten sollte dieser Radweg außerdem rot markiert werden, da Radfahrer hier immer wieder wegen abbiegender Fahrzeuge eine Vollbremsung machen müssen.

Für diesen Antrag gibt es vier Gründe:

1. Entlastung des Rad- und Fußgängerwegs entlang der Heidemannstraße auf der südlichen Seite zwischen Ingolstädter Straße und Grusonstraße, da der Radweg dort viel zu eng und unübersichtlich ist (u.a. durch die geparkten Fahrzeuge)
2. Mehr Sicherheit für die aussteigenden Fahrgäste aus den Bussen in Richtung Kieferngarten an der Bushaltestelle "Heidemannstraße", die direkt auf den sehr schmalen Radweg aussteigen müssen. Dort gibt es keine Möglichkeit der Verbreiterung.
3. Ein Überqueren der Heidemannstraße vor den Supermärkten ist bei dem hohen Verkehrsaufkommen für Fahrradfahrer sehr gefährlich und die Realität zeigt, dass viele Radler jetzt schon auf der falschen Seite fahren.
4. Der vierte Grund ist einfach, dass es allen, jung oder alt, vor allem auch Eltern mit Kindern wieder möglich sein muss, mit dem Rad Einkäufe etc. zu erledigen, damit wir der jungen Generation zeigen können, wie umweltfreundliche Mobilität aussieht. Und natürlich auch ältere Menschen sollen sich beim Radfahren sicher fühlen.

Bitte stimmen Sie auch diesem Antrag zu.